

# **Genealogie Augustin Schlegel**

## **Der sächsische Bergmann Augustin Schlegel (1701 - 1765) in Alpirsbach und Reinerzau, seine Nachkommen in diesen und anderen Bergbauorten im Schwarzwald und seine Vorfahren in Sachsen und Böhmen**

Stand: 01.05.2021

Die aktuelle Version dieses Dokuments ist zu finden auf:

**[www.uwe-heizmann.de](http://www.uwe-heizmann.de)**

### **Autor und Kontaktmöglichkeit**

Uwe Heizmann, M.A., M.A.

Kirchheimer Straße 99

70619 Stuttgart

[uweheizmann\[ät\]gmx.de](mailto:uweheizmann[ät]gmx.de)

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Die Urheberrechte liegen allein bei mir. Eine Vervielfältigung, Veröffentlichung, Weiterverwertung oder sonstige Verwendung dieses Dokuments, insbesondere auf anderen Webseiten, in elektronischen oder gedruckten Publikationen oder zu kommerziellen Zwecken ist ausdrücklich nicht gestattet. Eine Abweichung hiervon erfordert ausdrücklich meine vorherige Zustimmung. Eine nach dem

Zitatrecht erlaubte Verwendung von Teilen des Dokuments unter Angaben der Quelle bleibt hiervon unberührt.

## Inhalt

Abkürzungen und genealogische Zeichen .....	3
Der historische Hintergrund: Bergbau im Schwarzwald – ein kurzer Abriss .....	4
Ausgangsperson, Formales, Quellenlage.....	5
1 Die Familie von Augustin Schlegel und (Anna) Christiana Schneider .....	8
2.1 Margaretha Christiana Schlegel (Tochter) und ihre Angehörigen.....	16
2.2 Johann Gottfried Heinrich Schlegel (Sohn) und seine Angehörigen .....	18
2.3 Johann Christian Salomon Schlegel (Sohn) und seine Angehörigen .....	22
2.6 Eva Justina Schlegel (Tochter) .....	25
2.8 Johann Augustin Schlegel (Sohn) und seine Angehörigen .....	26
2.11 Sybilla Rosina Schlegel (Tochter) und ihr Ehemann .....	29
3 Johann Heinrich Schlegel und Magdalena Schultz (Eltern) .....	30
4.1 Kaspar Schlegel und Elisabeth Kircheisen (Großeltern) .....	31
4.2 Johann Georg Schultz und Lisabeth Beer (Großeltern).....	31
5.1 Hans Kircheisen (Urgroßvater) .....	32
5.2 Melchior Schultz und Elisabeth Groß (Urgroßeltern) .....	32
5.3 Michael Beer (Urgroßvater) .....	32
6 Lorenz Groß und Elisabeth Hötzer (Ur-Urgroßeltern) .....	33
7 Matthes Hötzer (Ur-Ur-Urgroßvater).....	33

*PDF-Lesezeichen vorhanden (ggf. einblenden)*

**Abkürzungen und genealogische Zeichen**

KB = Kirchenbücher

E = Eheregister

Ta = Taufregister

To = Totenregister

M = Mischbuch

KR = Konfirmandenregister

SR = Seelenregister

FR = Familienregister

FV = Familienverzeichnis

OSB = Ortssippenbuch (Ortsfamilienbuch)

HStAS = Hauptstaatsarchiv Stuttgart

LKAS = Landeskirchliches Archiv Stuttgart

Bd. = Band

Bü. = Bündel

S. = Seite

Bl. = Blatt

oSz = ohne Seitenzahlen

r = recto, Vorderseite eines Blattes

v = verso, Rückseite eines Blattes

\* = geboren

≈ = getauft

oo = Eheschließung

o-o = uneheliche Verbindung

+ = gestorben

+\* = tot geboren

□ = beerdigt

N.N. = nomen nescio, unbekannter Name

Lkr. = Landkreis

s.u. = siehe unten (siehe weiter unten im Text)

## Der historische Hintergrund: Bergbau im Schwarzwald – ein kurzer Abriss

Im Schwarzwald wurde bereits Ende des 10. Jahrhunderts Bergbau betrieben, eine erste Blüte erreichte er im 13. und 14. Jahrhundert. „Durch den 30jährigen Krieg [...] kam der Bergbau in nahezu allen Erzrevieren des Schwarzwalds zum Erliegen. In der übriggebliebenen Bevölkerung gingen die bergmännischen Kenntnisse weitgehend verloren.“ Ein „reger Betrieb“ wurde erst wieder im 18. Jahrhundert aufgenommen. Im fürstenbergischen Wittichen<sup>1</sup> sowie in den benachbarten württembergischen Orten Reinerzau und Alpirsbach<sup>2</sup> wurde der Bergbau, v.a. der Abbau von Kobalt- und Silbererzen, nach 1700/06 wieder aufgenommen. Im fürstenbergischen Schenkenzell und in Alpirsbach wurden Farbmühlen (Blaufarbenwerke) errichtet, in denen das Kobalterz zu Blaupigmenten für die Farbherstellung (Cobaltblau) gemahlen wurden.<sup>3</sup>

Für die Wiederinbetriebnahme des Bergbaus wurden Fachleute aus Sachsen angeworben. Der wiederaufgenommene Bergbau, v.a. der Kobaltabbau, und der Betrieb der Farbenwerke bewirkten einen Zuzug weiterer Bergleute und anderer Fachkräfte, vor allem aus Sachsen.<sup>4</sup> Dies gilt sowohl für Wittichen als auch für Alpirsbach und Reinerzau sowie sicherlich auch für andere Bergbaureviere im Schwarzwald. In der erneuten Hochphase des Bergbaus im Schwarzwald waren Fachkräfte gefragt, so dass die eingewanderten Bergleute und auch ihre Söhne, sofern sie ebenfalls Bergleute wurden, ein gutes Auskommen fanden. Wohl bedarfsbedingt, denkbar auch wegen besserer Bezahlung, waren viele Bergleute während ihres Arbeitslebens an verschiedenen Orten tätig. Teilweise liegen diese Orte mehr als 20 km voneinander entfernt. Hierbei spielte weder die staatliche Zugehörigkeit, noch die Konfession eine Rolle. Bei abweichender Konfession waren die Bergleute in einer der nächstgelegenen Pfarreien ihrer Konfession eingepfarrt.<sup>5</sup> Spuren der eingewanderten Bergleute bzw. ihrer Nachkommen sind deshalb in den Kirchenbüchern vieler Bergbauorte bzw. benachbarter Pfarreien zu finden. Aufgrund der beschriebenen Wanderungsbewegungen hat ein nicht geringer Teil der Schwarzwälder Vorfahren in Sachsen.

---

<sup>1</sup> Wittichen = Tal und Teil des fürstenbergischen Stabes Kaltbrunn (heute Ortsteil von Schenkenzell, Lkr. Rottweil), auch der Name der für Kaltbrunn zuständigen katholischen Pfarrei, die Pfarrkirche war zugleich Klosterkirche des Klarissenklosters Wittichen.

<sup>2</sup> Beides heute Stadteile von Alpirsbach, Lkr. Freudenstadt.

<sup>3</sup> Metz, Rudolf: Gewinnung von Bodenrohstoffen im Schwarzwald. Beiwort zur Karte XI, 10 des Historischen Atlas von Baden-Württemberg, hrsg. von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Stuttgart 1988, S. 1, 4 und 7, Zitate S. 4.

<sup>4</sup> Vgl. <https://schenkenzell.de/buerger/geschichte/geschichte-des-bergbaus> und <https://de.wikipedia.org/wiki/Wittichen> (Überprüfung aller Internetadressen am 23.01.2021).

<sup>5</sup> Z.B. sind Einträge zu evangelischen Bergleuten im zum katholischen Fürstentum Fürstenberg gehörenden Wittichen in den Kirchenbüchern der zum Herzogtum Württemberg gehörenden evangelischen Pfarreien Alpirsbach, Reinerzau und vereinzelt auch in Schiltach zu finden.

## **Ausgangsperson, Formales, Quellenlage**

Einer dieser eingewanderten Bergleute war Augustin Schlegel aus Johannegeorgenstadt<sup>6</sup> in Sachsen, der als Bergmann und Steiger in Alpirsbach und Reinerzau tätig war. Über einige seiner Kinder hatte er Nachkommen an mehreren Orten im Schwarzwald. Außerdem kann man anhand dreier seiner Söhne die arbeitsbedingte Mobilität der Menschen der damaligen Zeit nachvollziehen. Seine älteste Tochter gründete in Alpirsbach eine Familie. Sein ältester Sohn war Bergmann in Alpirsbach und später Steiger in Schiltach. Sein zweiter Sohn war Bergmann in Reinerzau und Steiger in Neuenbürg. Eine andere Tochter lebte ebenfalls in Alpirsbach. Ein weiterer Sohn war Bergmann in Neubulach und Gutach, wo er später auch Steiger war, bevor er als Steiger nach Neubulach zurückkehrte. Eine weitere Tochter lebte zeitweise ebenfalls in Neuenbürg.<sup>7</sup> Zu seinen anderen Kindern konnten bisher, auch wegen der schlechten Quellenlage (s.u.), keine Informationen über ihren weiteren Lebensweg gefunden werden.

In diesem Dokument sind die Ergebnisse meiner bisherigen Recherche – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – zusammengestellt. Neben Augustin Schlegel und seinen Kindern sind auch seine Enkel – soweit bekannt – aufgeführt. Dieses Dokument kann somit auch anderen „Verwandten“ bei ihrer Ahnenforschung behilflich sein, v.a. auch dort, wo Lücken in der Überlieferung sind oder sich Fehler in die Kirchenbucheinträge eingeschlichen haben, deren Richtigstellung hier beschrieben ist. Ein Austausch (weitere Informationen, Korrekturen usw.) ist willkommen.

Darüber hinaus soll dieses Dokument auch ein Beispiel dafür sein, wie und aus welchen Quellen die Biografie von Bergleuten rekonstruiert und ihre arbeitsbedingte Mobilität erforscht werden kann. Außerdem kann dieses Dokument als Beispiel für und somit als Leitfaden bei der Erforschung der Vorfahren eingewanderter Bergleute aus Sachsen dienen. Alle aufgeführten Personen bzw. kirchliche Handlungen waren evangelisch-lutherischer Konfession. Die Datumsangaben vor 1582 beziehen sich auf den julianischen, nach 1700 auf den gregorianischen Kalender. An die Datumsangaben für die Zeit dazwischen ist <sup>jul.</sup> für den julianischen, <sup>greg.</sup> für den gregorianischen Kalender angehängt. Hierbei ist zu beachten, dass die hier zitierten Kirchenbücher aus Platten aufgrund der habsburgischen Herrschaft bereits nach dem gregorianischen Kalender geführt wurden, die Pfarrei an sich damals aber noch evangelisch war.

---

<sup>6</sup> Johannegeorgenstadt (Erzgebirgskreis) = Am 1. Mai 1654<sup>jul.</sup> mit Genehmigung des sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. durch aus Platten (s.u.) im Königreich Böhmen und Umgebung vertriebene protestantische Glaubensflüchtlinge gegründet und nach diesem benannt.

<sup>7</sup> Schiltach = Lkr. Rottweil; Neuenbürg = Enzkreis; Neubulach = Lkr. Calw; Gutach = Ortenaukreis.

Als primäre Quellen dienten die Kirchenbücher der jeweiligen evangelischen Pfarreien. Hierbei muss erwähnt werden, dass die Quellenlage in Reinerzau leider sehr schlecht ist. Die Totenregister sind erst ab 1747 überliefert. Auch die in solchen Fällen hilfsweise als Quellen heranzuziehenden Konfirmanden- und die Kommunikantenregister beginnen leider erst 1756 bzw. 1793.<sup>8</sup> Die Kirchenbücher der württembergischen und der badischen Landeskirche sind bei Archion.de zugänglich. Die Kirchenbücher von Johannegeorgenstadt lagen zum Zeitpunkt meiner dort bezüglichen Recherche (2010/16) weder mikroverfilmt in einem zentralen Archiv vor, noch standen sie digital zur Verfügung.<sup>9</sup> Deshalb mussten Anfragen an das örtliche Pfarramt gerichtet werden. Einige von Schlegels Vorfahren stammten aus Platten<sup>10</sup> in Königreich Böhmen. Die dortigen Kirchenbücher sind zwar über Digitalisate online zugänglich,<sup>11</sup> jedoch ist in den Taufeinträgen die Mutter und in den Eheinträgen der Vater des Bräutigams nicht angegeben, was die Forschung deutlich erschwert.

Als Sekundärquellen dienten die Ortssippenbücher (Ortsfamilienbücher) von Reinerzau,<sup>12</sup> Neuenbürg,<sup>13</sup> Neubulach<sup>14</sup> und Freudenstadt<sup>15</sup> sowie ein für das Kirchspiel der Pfarrei Alpirsbach angelegtes Familienverzeichnis.<sup>16</sup>

Weitergehende Einblicke in das Leben von Augustin Schlegel und vereinzelt auch von zweier seiner Söhne, wenn auch meist quellenbedingt im negativem Zusammenhang, gewährt das Protokollbuch für Polizei- und Gerichtssachen des Bergamts Alpirsbach (1724-1817).<sup>17</sup> „Solange der Bergbau ertragreich war, standen die Bergleute unter der Jurisdiktion der in den einzelnen Revieren amtierenden Bergvögte, Bergmeister oder Bergrichter.“<sup>18</sup> Diese urteilten über Verfehlungen wie Trunkenheit, Beleidigungen und Schlägereien, aber auch über Beteiligung an verbotenem Tanzen oder vorehelichen Geschlechtsverkehr. Außerdem befragten sie, zusammen mit dem örtlichen Pfarrer, die Bergleute nach deren Herkunft und Familienstand, wenn diese heiraten wollten. In besagtem Protokollbuch findet man also

---

<sup>8</sup> KB Reinerzau, M 1651-1812, KR 1756-1810 bzw. LKAS, G 241, Kommunikantenregister 1793-1858.

<sup>9</sup> An der Situation hat sich seither nichts geändert (Stand: Januar 2021).

<sup>10</sup> Platten = Am 10. Juli 1534 auf Befehl des sächsischen Kurfürsten Johann Friedrich I. angelegt, am 19. Mai 1547 an das Königreich Böhmen abgetreten, ab 1918 offiziell Bergstadt Platten genannt, heute Horní Blatná in Tschechien. 1654 musste die protestantisch gebliebene Bevölkerung die Stadt verlassen, wovon ein Großteil nur wenige Kilometer jenseits der Grenze Johannegeorgenstadt gründete.

<sup>11</sup> <http://www.portafontium.eu/contents/register/soap-pn/cirkev-rimskokatolicka/horni-blatna>.

<sup>12</sup> Frey, Günther: Ortssippenbuch der Pfarrei Reinerzau. 1558 bis nach 1860. Frankfurt 1994.

<sup>13</sup> Hahner, Ernst; Huber, Konstantin: Ortssippenbuch der ehemaligen Oberamtsstadt Neuenbürg mit kirchlichem Filial Waldrennach. Erstellt aufgrund der örtlichen Quellen 1558-1900. Pforzheim 1997.

<sup>14</sup> Clausecker, Heide: Ortssippenbuch Kirchspiel Neubulach. Neubulach mit Talmühle und Station Teinach; Albulach mit Kohlerstal und Seitzental; Liebelsberg und Oberhaugstett; 1559-1930. Mit Ergänzungen bis in die Neuzeit. Plaidt 2011.

<sup>15</sup> Frey, Günther: Ortssippenbuch der Stadt Freudenstadt 1600-1820. Freudenstadt 1998.

<sup>16</sup> Albrecht, Georg: Familienverzeichnis der Pfarrei Alpirsbach 1596-1808. Handschriftlich. Alpirsbach, vermutlich 1950er Jahre (= LKAS, Mikrofilm KB 2316, Bd. 29 - 31 bzw. entsprechende Digitalisate auf [www.archion.de](http://www.archion.de)).

<sup>17</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232.

<sup>18</sup> Metz (wie Anm. 3), S. 2.

ähnliche Einträge wie sonst in den Protokollbüchern der Kirchenkonvente, deren Rechtsprechung die Bergleute aber nicht unterworfen waren – im Falle von Augustin Schlegel kann eine Abweichung von dieser Regelung festgestellt werden, in den Kirchenkonventsprotokollen von Reinerzau ist ein Fall belegt, in dem er wegen eines kleineren Vergehens vor den Kirchenkonvent zitiert wurde.<sup>19</sup>

---

<sup>19</sup> Wobei erwähnt werden muss, dass die Kirchenkonventsprotokolle von Reinerzau erst ab 1756 überliefert sind.

## 1 Die Familie von Augustin Schlegel und (Anna) Christiana Schneider

### Augustin Schlegel

\* 19.04.1701 in Johanngeorgenstadt im Kurfürstentum Sachsen<sup>20</sup>

+ 16.07.1765 in Reinerzau im Herzogtum Württemberg<sup>21</sup>

Eltern siehe Kapitel 3

Er war Bergmann, ab etwa 1726 – also fast 40 Jahre – Steiger<sup>22</sup> in den Bergwerken in Reinerzau, bis Mai 1732 im *Unverhofften Glück*, ab spätestens Juli desselben Jahres im *Dreikönigstern*.<sup>23</sup>

oo 1726 Freudenstadt

### (Anna) Christiana Schneider

\* 21.07.1702 in Freudenstadt

+ unbekannt (nach 31.01.1759)<sup>24</sup>

Eltern: **Hans Jakob Schneider**, 1693 bis 1707 Kronenwirt in Freudenstadt, später Schäufler<sup>25</sup> in Ungarn, und **Anna Maria N.N.**<sup>26</sup>

Augustin Schlegel hielt sich vermutlich seit 1724 in Alpirsbach auf (s.u.). Am 3. April 1725 wird er in den örtlichen Quellen erstmal erwähnt. Dem Protokollbuch für Polizei- und Gerichtssachen des Bergamts Alpirsbach ist zu entnehmen, dass er wegen seiner Teilnahme an einem verbotenen Tanz in Alpirsbach an Ostern 1725 einen Gulden Strafe zahlen musste.<sup>27</sup> In einem Taufeintrag vom 31. August 1725 wird er als Bergmann in Alpirsbach genannt.<sup>28</sup>

---

<sup>20</sup> Auskunft Pfarramt Johanngeorgenstadt (28.01.2010).

<sup>21</sup> KB Reinerzau, To 1747-1812, S. 19. Siehe auch OSB Reinerzau (wie Anm. 12), Nr. 97c sowie FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach III, S. 189 und Alpirsbach IV, S. 172.

<sup>22</sup> Steiger = Aufsichtsperson, Vorarbeiter, Schichtleiter im Bergbau.

<sup>23</sup> Vgl. KB Alpirsbach, Ta 1663-1731, Bl. 178v, 185v, 192v, 195r, 195v, 199v, 202v, 204v, 205r, 208r und 212v; KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 1f, 7, 9, 26f und 52 sowie KB Reinerzau, Ta 1558-1815, S. 141, 150, 154f, 159, 161, 166 und 174.

<sup>24</sup> KB Reinerzau, To 1747-1812, S. 8. In dem Todeseintrag der Enkeltochter Friederika Margareta Schlegel wird Christiana Schneider indirekt noch erwähnt (die Enkeltochter starb bei den Großeltern).

<sup>25</sup> Schäufler = Fruchthändler.

<sup>26</sup> In den Taufeinträgen von Schlegels Kindern (s.u.) wird der Vorname der Mutter mit *Christina* (3x) oder *Christiana* (8x) angegeben, der Nachname fehlt, wie damals üblich. Weiterführende Informationen liefern die Einträge zu ihrem Sohn Johann Augustin Schlegel in den Seelen- bzw. Familienregistern von Neubulach. In diesen Einträgen ist der Name seiner Mutter mit *Christiana Schneider* angegeben, im Familienregister ist zusätzlich ihre Herkunft aus Freudenstadt genannt (KB Neubulach, SR 1778-1783, Neubulach, Berg-Officianten (nach der alphabetischen Ordnung), oSz; KB Neubulach, SR 1783-1820, Spalte 161; KB Neubulach, FR Neubulach I, S. 236). Informationen zur Freudenstädter Familie Schneider sind im OSB Freudenstadt (wie Anm. 15), Nr. S 770 zu finden. Dort ist angegeben, dass die Tochter *Anna Christina* 1726 einen Bergmann namens Schlegel geheiratet hat. Da die Freudenstädter Kirchenbücher in Folge des alliierten Angriffs vom 16. April 1945 verkohlt sind, können die Daten nicht überprüft und ergänzt werden. Da es weder in Alpirsbach noch in Reinerzau einen Hochzeitseintrag gibt, kann als Ort der Eheschließung Freudenstadt als wahrscheinlich angenommen werden.

<sup>27</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 8v. Transkription des Protokolls auf [www.uwe-heizmann.de/schlegel\\_01.html](http://www.uwe-heizmann.de/schlegel_01.html).

<sup>28</sup> KB Alpirsbach, Ta 1663-1731, Bl. 178r.



Bereits fünfeinhalb Monate später wird er in dem Protokolleintrag vom 16. Februar 1726 als Steiger bezeichnet,<sup>29</sup> weshalb angenommen werden kann, dass er schon mehr als ein Jahr in den Alpirsbacher Bergwerken tätig war. In besagtem Protokolleintrag wird die Befragung des ebenfalls aus Johannegeorgenstadt stammenden Bergmanns Gottfried Kaufmann festgehalten. Dieser hatte sich mit der Alpirsbacher Bürgerstochter Maria Cleophe Schray verlobt<sup>30</sup> und wurde deshalb vom Bergmeister und dem Alpirsbacher Pfarrer zu seiner Herkunft, Lebensweg und Familienstand befragt. Schlegel und der Steiger Valerius Öeßer, die beide Kaufmann von Jugend an kannten, bezeugten, dass dieser noch ledig war. Dem Protokoll ist außerdem zu entnehmen, dass Kaufmann 1719 zusammen *mit andern Burschen namens Engelhard und Schlegel heraus ins Reißische* gezogen war, vermutlich um dort, im Herrschaftsgebiet des Grafen von Reuß zu Schleiz, zu arbeiten, und sich seit etwa Frühjahr 1724 in Alpirsbach aufhielt.<sup>31</sup> Da Schlegel, Kaufmann und Christoph Heinrich Engelhardt aus Johannegeorgenstadt in den schriftlichen Quellen zu Alpirsbach ungefähr im selben Zeitraum zum ersten Mal auftauchen – Schlegel 1725, Kaufmann ein, Engelhardt zwei Jahre später<sup>32</sup> – kann angenommen werden, dass diese drei gemeinsam zuerst in Reußische und 1724 nach Alpirsbach gezogen sind. Der ebenfalls erwähnte Valerius Öeßer wird in den Alpirsbacher Kirchenbücher bereits 1723, im Eheeintrag einer seiner Töchter, erwähnt.<sup>33</sup> Er war also deutlich älter als die eben genannten drei Bergleute und kam wohl schon früher nach Alpirsbach, wahrscheinlich mit anderen, in den Alpirsbacher und Reinerzauer Kirchenbüchern erwähnten Bergleute aus Johannegeorgenstadt bzw. Sachsen.

In einem Taufeintrag vom 21. März 1728 in Alpirsbach wird Schlegel als Pate zum ersten Mal als Steiger *auf dem Un[ver]hofften Glück* in Reinerzau genannt.<sup>34</sup>

Am 29. September 1728 wurde Schlegel in eine Schlägerei unter Bergleuten in Alpirsbach hineingezogen. Ausgehend davon, dass der Bergmann Christoph Stock den Bergmann David Baumann *mit schimpflichen Reden attaquierte* hatte,<sup>35</sup> entwickelte sich eine Schlägerei, in deren Verlauf mehrere Bergleute versucht hatten, den Streit zu schlichten, dabei aber ebenfalls in die Schlägerei hineingerieten. So erging es auch Schlegel, der, als er, wohl auch in seiner Funktion als Steiger, die Streithähne hatte auseinanderbringen wollen, selbst *eine Ohrfeigen bekommen [hatte], daß ihme der Huth vom Kopf gefahren, worauf er sich auch nimmer enthalten können, [dem]*

---

<sup>29</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 13v.

<sup>30</sup> Die Hochzeit fand 25. Februar 1726 statt, siehe KB Alpirsbach, M 1663-1808, E 1663-1808, S. 86.

<sup>31</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 13r – 14r, Zitat Bl. 13r.

<sup>32</sup> Engelhardt wird zum ersten Mal als einer der Paten eines am 20. September 1727 getauften Kindes erwähnt, siehe: KB Alpirsbach, Ta T 1663-1731, Bl. 189r. Vgl. auch: FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach III, S. 127.

<sup>33</sup> KB Alpirsbach, M 1663-1808, E 1663-1808, S. 79.

<sup>34</sup> KB Alpirsbach, Ta 1663-1731, Bl. 192v.

<sup>35</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 27r.

*Stocken in die Haar zu fallen.*<sup>36</sup> Ein anderer Zeuge, der Bergmann Gottlieb Mäußel, unterstellte Schlegel wie auch seinen Kameraden Engelhardt und Kaufmann sogar, dass sie *am allerärgersten zuschlagen* hätten.<sup>37</sup> Schlussendlich mussten Schlegel und Engelhardt, *die denen Händeln hetten abhelffen können, unter dem Vorwand des Abwehrens aber selbst mit zugeschlagen* hatten, jeweils zwei Gulden Strafe bezahlen. Kaufmann, der den Streit zwar nicht angefangen, *gleichwolen aber auf den Stocken hefftig zugeschlagen* hatte, musste genauso wie David Baumann, der *an dem ersten Herumschlagen nicht vergnügt gewesen, sondern [Stock] aufs neu wieder angepackt* hatte, vier Gulden und 15 Kreuzer Strafe bezahlen.<sup>38</sup> Stock, der *alß Ursacher der Händel die gröste Straf verdient hette, [musste] in Ansehung seiner empfangenen Schläge und daß ihme die Kleider am Leib zerrissen worden*, nur drei Gulden und 15 Kreuzer bezahlen.<sup>39</sup>

Anfang Juli 1730 geriet Schlegel mit dem Bergmann Gottlieb Gräfler, nachdem er mit ihm zuerst *ein Glaß Wein getrunken und [...] mit ihm in einem Discurs geweßen [sei] vom Bergbau und auch von seinen [...] in der Gruben ausgestandenen Unglücksfällen, in Händel*. Auslöser des Streit war, dass Schlegel dem Gräfler nicht glauben wollte, *und wann er auch ein Pfaff wäre, dass dieser, um eine Krankheit auszukurieren, in 7 Stunden vor 5 Gulden Arzney gebraucht hatte*,<sup>40</sup> was für die damalige Zeit ein große Summe war.<sup>41</sup> Gräfler warf Schlegel daraufhin vor, *er seye nur alß ein Bube*<sup>42</sup> *in das Land gekommen und sey auch nur aus Gnad und Barmherzigkeit Steiger worden, so stehe auch sein Zimmerholtz*<sup>43</sup> *in der Grube alß wann es ein Hund [...] dahin geschiffen hette* und dass Schlegel und Engelhardt *aller Arthen den Meister spielen wollten*.<sup>44</sup> Daraufhin attackierten sich beide mit Stock und Glas, anschließend *seyen sie dann vest einander in die Haar gefallen*. Beide musste daraufhin einen Gulden und 30 Kreuzer Strafe zahlen, *die Schmähreden aber [sollten] aufgehoben seyn*.<sup>45</sup>

Zwei weitere Taufeinträge in Alpirsbach, in denen Schlegel als Taufpate aufgeführt ist, geben Aufschluss über den Wechsel seines Arbeitsplatzes in Reinerzau. Am 15. Mai 1732 war er noch

---

<sup>36</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 25r.

<sup>37</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 26r und 26v.

<sup>38</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 27v.

<sup>39</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 27r. Das gesamte Protokoll des Vorfalls befindet sich auf Bl. 23v – 27v. Transkription des Protokolls auf [www.uwe-heizmann.de/schlegel\\_01.html](http://www.uwe-heizmann.de/schlegel_01.html).

<sup>40</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 36r. Zur Datierung: im Protokoll vom 7. Oktober 1730 steht *vor ohngefähr ¼ Jahr*.

<sup>41</sup> Zur Einschätzung der Kaufkraft dieser und der anderen Summen können Vergleichswerte herangezogen werden, wie sie in Maisch, Andreas: Notdürftiger Unterhalt und gehörige Schranken. Lebensbedingungen und Lebensstile in württembergischen Dörfern der frühen Neuzeit. Stuttgart, Jena, New York, 1992 (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte; 37) zu finden sind. 1710 kostete ein Scheffel (177,18 Liter) Dinkel in Bondorf, Gebersheim (beide Lkr. Böblingen) und Gruorn (Lkr. Reutlingen) im Schnitt 3,13 Gulden (fl.), ein Scheffel Hafer 1,83 fl. (S. 38f). Zwischen 1690 und 1724 kostete ein Pferd durchschnittlich 22,43 fl., eine Kuh 12,80 fl., ein Schaf 1,90 fl. und ein Schwein 5,50 fl. Ein Meister hatte vor 1765 einen Tagesverdienst von etwa 24 Kreuzer (Kr.), ein Geselle 22 Kr. (beachte hierbei: 1 fl. = 60 Kr.!). Ein Knecht verdiente 1724 etwa 30 fl. im Jahr (S. 46f).

<sup>42</sup> Bube = Schimpfwort, hier vermutlich im Sinne von: unerfahrene Person oder Taugenichts.

<sup>43</sup> Zimmerholz = Grubenausbau aus Holz zu Absicherung von Gängen und Räumen unter Tage.

<sup>44</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 36v.

<sup>45</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 37r.

Steiger *auf dem Unverhofften Glück*, am 14. Juli desselben Jahres war er Steiger im Dreikönigsstern.<sup>46</sup>

Als Steiger und Bergmann war Schlegel nicht nur mit Streit und Handgreiflichkeiten, sondern auch mit Unglücksfällen und falsche Beschuldigungen konfrontiert. Am Weihnachtsabend 1736 stürzte der 26-jährige Karrenläufer und Haspelknecht<sup>47</sup> Johannes Stählin *beym 3 Königstern in seiner nöthigen Arbeith den Pomppen Schacht hinab* und brach sich das Genick. Deshalb hatten *einige Pursche wieder dem Steiger Schlegel böße und injurieusen<sup>48</sup> Reden sich vernehmen lassen* und machten ihn dafür verantwortlich. Eine Untersuchung ergab jedoch, *daß die Beschuldigungen fallsch und [...] es nur aus einem Haß hergeeusert, weilen der Steiger denen Purschen der Arbeith wegen ein wenig zu scharf zu gesprochen hatte*. Die beiden Hauer Simon Schrey und Jacob Maser musste für ihre Äußerungen gegenüber Schlegel zusammen drei Gulden und 15 Kreuzer Strafe bezahlen.<sup>49</sup>

Die nächste Erwähnung Schlegels im Protokollbuch findet man erst 15 Jahre später. Dem Protokoll vom 29. Mai 1751 ist zu entnehmen, dass kurz davor seine Ehefrau und der Bergschmid Hieronymus Hackenjoß bei Zeche *Dreikönigsstern* in Streit geraten waren *Schänd- und Schmähreden* gegeneinander ausgestoßen hatte. Schlegels Frau musst hierfür einen Gulden, Hackenjoß drei Gulden und 15 Kreuzer Strafe zahlen.<sup>50</sup>

Am Feiertag der Apostel Peter und Paul 1752 geriet Schlegel einem ihm untergebenen Bergmann namens Johann Peter Jorg aus Jöhstadt in Sachsen bei der Farbmühle in Alpirsbach in Streit. Jorg war *seinem vorgesezten Steiger mit schimpflichen Reden um geringer Ursach willen begegnet, der Steiger hingegen [hatte] so gleich mit einer Maulschelle sich selbstem Satisfaction genommen*. Schlegel musste deshalb zwei Gulden Strafe bezahlen, Jorg aber wurde, *alß ein unruhiger Kopff, der von seinem bißherigen Verdienst nichts erubriget, mit einer 12 stündigen Incarceration<sup>51</sup> und dem Abschied sträfflich angesehen*.<sup>52</sup>

Die letzte Erwähnung Augustin Schlegels in anderen Quellen, als den Kirchenbüchern, findet man in den Kirchenkonventsprotokollen von Reinerzau. Am 12. August 1759 wurde er von den Kirchenkonvent zitiert, weil er und ein Joseph Armbruster, *während demen daß die Sonntags-Übung in der Kirche gehalten wurde, haußen vor der Kirch laut geschwätzt und gelacht, und*

---

<sup>46</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 7 bzw. S. 9.

<sup>47</sup> Karrenläufer = derjenige Arbeiter, welcher die abgebauten Erze und andere Dinge in dem Laufkarren in der Grube von einem Orte zum anderen oder zu Tage befördert. Haspelknecht = ein Arbeiter, welcher den Haspel (Zug- und Hubwinde) bedient.

<sup>48</sup> injuriosus = injuriös = beleidigend, ehrenrührig.

<sup>49</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 54r, hieraus die Zitate, und KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 29.

<sup>50</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 62r. Der Vorname des Bergschmied ist entnommen aus: FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach IV, S. 65.

<sup>51</sup> Incarceration = Einkerkierung, Arrest.

<sup>52</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 65r – 65v, Zitate Bl. 65v.

*dadurch diesem instituto<sup>53</sup> hinderlich gefallen, so wurde ihnen dieser Unfug unter angedroht geschärfter Ahndung in casum relapsus<sup>54</sup> untersagt, dißmal aber, weil es erweislich noch keine vorsezliche und mutwillige turbatio Sacrorum<sup>55</sup> war, noch mit Strafen inne gehalten.<sup>56</sup>*

Auch seinem Todes- und Begräbniseintrag etwa sechs Jahre später sind noch einige weitere, über das übliche hinausreichende Informationen zu entnehmen. Der besagte Eintrag lautet:

*Weyland Herr Augustinus Schlegel aus Johann Georgen Stadt in Sachsen gebürtig, gegen 40 Jahre Staiger auf allhiesigen Berg-Werken, vir optimi ingenii et morum,<sup>57</sup> that noch den 5. Julii als frisch und gesund fon hier aus eine Reiße nach Neuenbürg zu seinem Sohn Gottfried Heinrich, Staiger daselbst, kam aber sehr krank zurück den 13. Julii und legte sich gleich nach der Heimkunft an einem sehr heftigem Anfall eines hizigen Fiebers, an welchem er gleich 2 Tage hernach den 16. Julii früh ferstarb, aetatis 64 Jahr 2 Monathe und 26 Tage.*

Er wurde schließlich am 18. Juli 1765 in Reinerzau beerdigt.<sup>58</sup>

Anhand der Taufpaten in den Taufregistern von Alpirsbach und Reinerzau kann auf die Beziehungen zwischen Augustin Schlegels Familie und Familien im Alpirsbacher Kirchspiel geschlossen werden.

Zwischen 1725 und 1736 war Schlegel Taufpate bei der Taufe von 13 Kindern aus vier Familien und zwar von den Kindern von Johannes Sigmund Martin, Bergmann in Wittichen, später in Alpirsbach, gebürtig aus Johanngeorgenstadt, und seiner Ehefrau Agnes Heintzler,<sup>59</sup> von Johannes Ecker, Bäcker und Bergmann in Alpirsbach, und seiner Ehefrau Anna Maria Röck,<sup>60</sup> von Christoph Reißig (Reißich), Bergmann in Alpirsbach, gebürtig aus Johanngeorgenstadt, und seiner Ehefrau Anna Elisabeth Töpfer<sup>61</sup> sowie von Hanß Jerg Viehweg, Bergmann in Wittichen, gebürtig aus Sachsen, und Maria Catharina N.N.,<sup>62</sup> seiner Ehefrau.<sup>63</sup>

---

<sup>53</sup> instituto = Brauch.

<sup>54</sup> casum relapsus = Wiederholungsfall (wörtlich zurückkehrender Fall).

<sup>55</sup> turbatio Sacrorum = Störung des Gottesdienstes.

<sup>56</sup> LKAS, G 241, Kirchenkonventsprotokollband 1756-1767, oSz (Actum Dom. IX p. Trin. 1759).

<sup>57</sup> vir optim[e] ingenii et morum = ein Mann der besten Fähigkeiten und Sitten.

<sup>58</sup> KB Reinerzau, To 1747-1812, S. 19. Der Pfarrer hatte die Namen der Söhne verwechselt. Nicht Johann Gottfried Heinrich, sondern Johann Christian Salomon war der Sohn in Neuenbürg, vgl. Kapitel 2.2 und 2.3.

<sup>59</sup> FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach III, S. 157.

<sup>60</sup> FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach III, S. 125 und Alpirsbach IV, S. 33.

<sup>61</sup> FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach III, S. 179.

<sup>62</sup> FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach III, S. 212.

<sup>63</sup> KB Alpirsbach, Ta 1663-1731, Bl. 178r, 178v, 185v, 192v, 195v, 199v, 204v, 205r und 212v sowie KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 1, 7, 26 und 52. Schlegels Vorname wird hier teilweise auch mit *Augustus*, *Johann August* oder *Johann Augustinus* angegeben.

Seine Ehefrau Christiana war 1728, 1730 und 1732 Taufpatin der Kinder des bereits erwähnten, ebenfalls aus Johannegeorgenstadt stammenden Bergmanns Gottfried Kaufmann, der zuerst in Alpirsbach, später in Wittichen tätig war, und Maria Cleophe Schray,<sup>64</sup> dessen Ehefrau.<sup>65</sup>

Kaufmann und Schlegel kannten sich, wie bereits oben erwähnt, aus Johannegeorgenstadt. Selbiges dürfte auch hinsichtlich der Beziehung zu Martin bzw. Reißig wahrscheinlich sein. Bezüglich Viehwegs kann zumindest von einer engeren Verbindung aufgrund der sächsischen Landsmannschaft ausgegangen werden, evtl. war auch er aus Johannegeorgenstadt. Alle Familien einte, dass sie Bergmannsfamilien waren.

Von den Taufpaten von Schlegels eigenen Kindern war nur ein Teil im Bergbau beschäftigt. 1728 bis 1734 tritt ein (Johann) Gottfried Leistner, Bergmann, später Pochsteiger<sup>66</sup> in Freudenstadt viermal als Pate auf. Beim ersten und dritten Kind 1728 bzw. 1732 ist der andere Taufpate ein Matthäus Schneider,<sup>67</sup> Schichtmeister in Alpirsbach, der später Bäcker in Ludwigsburg wurde. Dessen Sohn Johann Jakob Schneider,<sup>68</sup> Bäcker und Biersieder in Alpirsbach war wahrscheinlich deshalb Taufpate bei Schlegels Kindern 1729, 1734 und 1735. Nach dessen Tod übernahm zwischen 1737 und 1748 der zweite Ehemann seiner Witwe, Stephan Schlaich,<sup>69</sup> Biersieder in Alpirsbach, die Patenschaft für sechs weitere Kinder Schlegels. Die letzten beiden Paten „erbten“ wahrscheinlich das Amt des Taufpaten, was aber auch die Kontinuität der Beziehungen zwischen den Familien Schlegel und Schneider/Schlaich widerspiegelt.<sup>70</sup>

Die Taufpatinen von Schlegels Kindern lassen auf ein gutes Verhältnis zwischen der Familie Schlegel und der Familie des örtlichen Pfarrers Christoph Albrecht Krämer,<sup>71</sup> der von 1700 bis 1737 Pfarrer in Alpirsbach war, schließen. Gleich zwei Pfarrerstöchter, Maria Margaretha und Eva Justina waren 1728 bzw. 1732 bis 1748 die Taufpatinen. Die erste wurde 1728 die Ehefrau von Georg David Antoni Ruff, Bergamts- und Hüttenwerksgegenschreiber in Alpirsbach, die zweite heiratete 1737 Augustin Hafenreffer,<sup>72</sup> Pfarrer in Alpirsbach von 1737 bis 1746.<sup>73</sup>

Die beschriebenen Verhältnisse dürften den Schluss nahelegen, dass Augustin Schlegel und seine Angehörigen eine angesehene Familie war. Dafür spricht auch die Tatsache, dass

---

<sup>64</sup> FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach III, S. 150 und Alpirsbach IV, S. 94.

<sup>65</sup> KB Alpirsbach, Ta 1663-1731, Bl. 195r und 208r sowie KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 9.

<sup>66</sup> Pochsteiger = Aufsichtsführender in einem Pochwerk, in dem Erze mit Maschinen zerkleinert wurden.

<sup>67</sup> FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach III, S. 190.

<sup>68</sup> FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach III, S. 192.

<sup>69</sup> FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach III, S. 189. 1738 wird als Pate ein *Christoph Schlaich*, Biersieder in Alpirsbach angegeben. Da es laut Alpirsbacher Familienverzeichnis einen solchen nicht gab, wird angenommen, dass der Vorname *Christoph* falsch ist und der richtige *Stephan* lautet.

<sup>70</sup> KB Reinerzau, Ta 1558-1815, S. 141, 150, 154f, 159, 161, 166 und 174; KB Alpirsbach, Ta 1663-1731, Bl. 202v und KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 2 und 27.

<sup>71</sup> <https://www.wkgo.de/personen/suchedetail?sw=gnd:GNDFPB4565>.

<sup>72</sup> <https://www.wkgo.de/wkgosrc/pfarrbuch/cms/index/2839>.

<sup>73</sup> Wie Anm. 70.

Augustin Schlegels Sohn Johann Gottfried Heinrich 1752 die Tochter eines herzoglich-württembergischen Kammerdirektors ehelichte.<sup>74</sup> Im Hochzeitseintrag seiner Tochter Sybilla Rosina vom 29. September 1767 in Neuenbürg wird Schlegel außerdem als *vieljährige[r] bestverdiente[r] Steiger* bezeichnet.<sup>75</sup>

Bekannte Kinder:

- 1 Margaretha Christiana Schlegel**  
≈ 10.03.1728 in Reinerzau  
Weiteres siehe Kapitel 2.1
- 2 Johann Gottfried Heinrich Schlegel**  
\* 09.11.1729 in Alpirsbach  
Weiteres siehe Kapitel 2.2
- 3 Johann Christian Salomon Schlegel**  
\* 16.01.1732 in Alpirsbach  
Weiteres siehe Kapitel 2.3
- 4 Georg David Antonius Schlegel**  
\* 14.01.1734 in Alpirsbach (Zwilling)  
+ unbekannt (vor 1747?)
- 5 Simon Gottfried Schlegel**  
\* 14.01.1734 in Alpirsbach (Zwilling)  
+ unbekannt (vor 1747?)<sup>76</sup>
- 6 Eva Justina Schlegel**  
≈ 11.02.1735 in Reinerzau  
Weiteres siehe Kapitel 2.6
- 7 Anna Regina Schlegel**  
≈ 23.01.1737 in Reinerzau<sup>77</sup>  
+ unbekannt
- 8 Johann Augustin Schlegel**  
≈ 06.02.1738 in Reinerzau  
Weiteres siehe Kapitel 2.8

---

<sup>74</sup> Siehe Kapitel 2.2.

<sup>75</sup> KB Neuenbürg, M 1720-1805, E 1720-1805, Bl. 27r

<sup>76</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 27. In ihrem Taufeintrag sind die Zwillinge jeweils mit einem Kreuz markiert. Dies könnte ein Hinweis sein, dass ihr Tod dem (späteren) Schreiber bekannt war und die Zwillinge bereits früh gestorben sind. Dies kann jedoch nicht überprüft werden, da die Totenregister von Reinerzau, wohin die Familie Schlegel 1735 gezogen war, leider erst 1747 beginnen (KB Reinerzau, To 1747-1812). Aus diesem Grund ist ein ebenfalls früher Tod von drei anderen Geschwistern nicht auszuschließen.

<sup>77</sup> KB Reinerzau, Ta 1558-1815, S. 154.

- 9 Georg Jakob Schlegel**  
≈ 27.04.1740 in Reinerzau<sup>78</sup>  
+ unbekannt
- 10 Johann Gottlieb Schlegel**  
≈ 05.04.1741 in Reinerzau<sup>79</sup>  
+ unbekannt
- 11 Sybilla Rosina Schlegel**  
≈ 09.01.1744 in Reinerzau  
Weiteres siehe Kapitel 2.11
- 12 Immanuel Schlegel**  
\* 20.09.1748 in Reinerzau  
+ 08.01.1751 in Reinerzau<sup>80</sup>

---

<sup>78</sup> KB Reinerzau, Ta 1558-1815, S. 159.

<sup>79</sup> KB Reinerzau, Ta 1558-1815, S. 161.

<sup>80</sup> KB Reinerzau, Ta 1558-1815, S. 174 bzw. KB Reinerzau, To 1747-1812, S. 4.

## 2.1 Margaretha Christiana Schlegel (Tochter) und ihre Angehörigen

### Margaretha Christiana Schlegel

≈ 10.03.1728 in Reinerzau

+ 23.03.1800 in Alpirsbach<sup>81</sup>

Eltern siehe Kapitel 1

o-o mit **Georg Jakob Horn**, Skribent in Alpirsbach

uneheliches Kind:

#### **Sophia Christiana**

\* 28.03.1749 in Reinerzau

+ 25.05.1749 in Reinerzau<sup>82</sup>

oo 17.10.1762 in Alpirsbach<sup>83</sup>

### Friedrich Wilhelm Irion

\* 07.01.1727 in Alpirsbach

+ 28.03.1795 in Alpirsbach<sup>84</sup>

Metzger, seit 1764 auch Ochsenwirt in Alpirsbach<sup>85</sup>

Eltern: **Johann Jakob Irion**, Handelsmann und Krämer in Alpirsbach, und **Anna Barbara Ganser**<sup>86</sup>

Bekannte Kinder:

#### **1 Maria Magdalena Irion**

\* 22.10.1753 in Alpirsbach

+ 27.02.1798 in Alpirsbach, verheiratet<sup>87</sup>

#### **2 Margaretha Christiana Irion**

\* 01.12.1754 in Alpirsbach

+ 12.03.1756 in Alpirsbach<sup>88</sup>

<sup>81</sup> KB Reinerzau, Ta 1558-1815, S. 141 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 245.

<sup>82</sup> KB Reinerzau, Ta 1558-1815, S. 175 bzw. KB Reinerzau, To 1747-1812, S. 2.

<sup>83</sup> KB Alpirsbach, M 1663-1808, E 1663-1808, S. 144.

<sup>84</sup> KB Alpirsbach, Ta 1663-1731, S. 186 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 220.

<sup>85</sup> Siehe auch FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach IV, S. 88.

<sup>86</sup> FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach III, S. 149 und Alpirsbach IV, S. 86.

<sup>87</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 185 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 235.

<sup>88</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 191 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 98. In Todeseintrag ist aufgrund einer Verwechslung ihre Schwester Maria Magdalena und das Alter mit 2 Jahren, 4 Monate und 21 Tagen (passend zu deren Geburt am 22.10.1753) angegeben. Maria Magdalena schloss aber am 07.05.1776 die Ehe mit Christoph Heinrich Arnold (KB Alpirsbach, M 1663-1808, E 1663-1808, S. 202). Die Altersangaben in ihrem Todeseintrag vom 27.02.1798 (siehe oben) passen ebenfalls zu ihrem Geburtsdatum.



- 
- 3 Georg Jakob Irion**  
\* 15.01.1757 in Alpirsbach  
+ 04.10.1816 in Alpirsbach, Metzger, Witwer<sup>89</sup>
- 4 Anna Barbara Irion**  
\* 01.08.1758 in Alpirsbach  
+ 30.11.1843 in Alpirsbach, ledig<sup>90</sup>
- 5 Friedrich Wilhelm Irion**  
\* 21.02.1760 in Alpirsbach  
+ 24.10.1766 in Alpirsbach<sup>91</sup>
- 6 Margaretha Irion**  
\* 16.01.1762 in Alpirsbach  
+ 28.04.1838 in Alpirsbach, ledig<sup>92</sup>
- 7 Gottlieb Heinrich Irion**  
\* 13.06.1764 in Alpirsbach  
+ 12.05.1827 in Alpirsbach, Ochsenwirt, ledig<sup>93</sup>
- 8 Johann Christian Irion**  
\* 20.05.1766 in Alpirsbach  
+ 19.12.1835 in Alpirsbach, Weißgerber, Witwer<sup>94</sup>
- 9 Friedrich Irion**  
\* 30.01.1768 in Alpirsbach  
+ 01.03.1820 in Fußbach in Bermersbach (Gengenbach, Ortenaukreis), *kamm durch einen Sturz vom Weinwagen unter das Rad und wurde zerdrückt*, Metzger und Traubenwirt in Alpirsbach, verheiratet<sup>95</sup>
- 10 Ludwig Irion**  
\* 06.03.1770 in Alpirsbach  
+ 24.01.1822 in Alpirsbach, Metzger, verheiratet<sup>96</sup>
- 11 Rosina Irion**  
\* 28.12.1773 in Alpirsbach  
+ 02.03.1778 in Alpirsbach<sup>97</sup>

---

<sup>89</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 201 bzw. KB Alpirsbach, To 1808-1831, S. 42.

<sup>90</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 209 bzw. KB Alpirsbach, To 1832-1848, S. 93.

<sup>91</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 218 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 129.

<sup>92</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 225 bzw. KB Alpirsbach, To 1832-1848, S. 48.

<sup>93</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 237 bzw. KB Alpirsbach, To 1808-1831, S. 108.

<sup>94</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 249 bzw. KB Alpirsbach, To 1832-1848, S. 32.

<sup>95</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 259 bzw. KB Alpirsbach, To 1808-1831, S. 64.

<sup>96</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 273 bzw. KB Alpirsbach, To 1808-1831, S. 75.

<sup>97</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 295 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 170.

## 2.2 Johann Gottfried Heinrich Schlegel (Sohn) und seine Angehörigen

### Johann Gottfried Heinrich Schlegel

\* 09.11.1729 in Alpirsbach

+ 26.11.1777 in Schiltach<sup>98</sup>

Eltern siehe Kapitel 1

Er war ab spätestens 1753 bis 1767 Bergmann in Alpirsbach, 1759 dort auch als Untersteiger bezeichnet, 1768 Steiger im Bergwerk *Eberhard* im Kienbächle im Schiltacher Hinterlehengericht, ab ungefähr 1769 bis 1773 im Hohenstein in Schiltach, zuletzt im Sulzbächle im Schiltacher Vorderlehengericht.<sup>99</sup>

oo I. 14.11.1752 im Lauterbad in Dietersweiler<sup>100</sup>

### Dorothea Katharina Dieterich (Dietric)

\* 27.01.1733 im Lauterbad in Dietersweiler<sup>101</sup>

+ 31.01.1770 in Schiltach, □ 02.02.1770 ebenda, zusammen mit ihrer totgeborenen Tochter<sup>102</sup>

Eltern: **Christoph Wilhelm Dieterich (Dietric)**, herzoglich-württembergischer

Kammerdirektor in Mömpelgard,<sup>103</sup> Erb- und Gerichtsherr im Lautertal (+ vor 13.08.1743),<sup>104</sup>

und **Euphrosina N.N.**

Christoph Wilhelm Dieterich gründete 1721 im Lautertal das Gut Lauterbad samt Badhaus, um das sich ein Weiler entwickelte. Das Gut mit Badhaus und der Weiler gehörten zwar zum Herzogtum Württemberg, Dieterich und seine Nachkommen hatte jedoch die niedere Gerichtsbarkeit inne.<sup>105</sup> Daneben hatte die Familie Dieterich das Recht, für sich kirchliche

<sup>98</sup> KB Alpirsbach, Ta 1663-1731, Bl. 202v bzw. KB Schiltach, M 1699-1811, To 1699-1811, S. 189. Siehe auch FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach IV, S. 172.

<sup>99</sup> Vgl. KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 185, 190, 198, 206, 214, 223, 233, 238, 244 und 254; KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 95, 115f, 119, 121 und 131; KB Reinerzau, To 1747-1812, S. 8; KB Schiltach, M 1699-1811, E 1699-1811, S. 115; KB Schiltach, M 1699-1811, Ta 1699-1769, S. 446; KB Schiltach, M 1699-1811, To 1699-1811, S. 163f und 189 sowie KB Schiltach, Ta 1770-1811, S. 1, 8, 15, 27 und 44.

<sup>100</sup> KB Glatten, M 1743-1803, E 1743-1803 Dietersweiler, S. 7.

<sup>101</sup> KB Glatten, M 1636-1742, Ta 1658-1742 Dietersweiler, S. 289. Im Taufeintrag ist kein Geburtsort angegeben, sie wurde aber wahrscheinlich im Lauterbad geboren (und getauft), vgl. die Ausführungen zum Lauterbad im nächsten Absatz.

<sup>102</sup> KB Schiltach, M 1699-1811, To 1699-1811, S. 164.

<sup>103</sup> Mömpelgard = deutscher Name der Stadt Montbéliard (Département Doubs) in Frankreich, Zentrum der damals zu Württemberg gehörenden Grafschaft Mömpelgard.

<sup>104</sup> Pfeilsticker, Walther: Neues württembergisches Dienerbuch. Bd. 1. Hof, Regierung, Verwaltung. Stuttgart 1957, § 1212 und 1658. Vgl. KB Glatten, M 1743-1803, E 1743-1803 Dietersweiler, S. 1.

<sup>105</sup> Vgl. [https://de.wikisource.org/wiki/Beschreibung\\_des\\_Oberamts\\_Freudenstadt/Kapitel\\_B\\_7#Seite\\_209](https://de.wikisource.org/wiki/Beschreibung_des_Oberamts_Freudenstadt/Kapitel_B_7#Seite_209) (= Königlichen statistisch-topographischen Bureau (Hrsg.): Beschreibung des Oberamts Freudenstadt. Stuttgart 1858, S. 209), [https://www.leo-bw.de/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw\\_ortslexikon/7422/Lauterbad+-+Wohnplatz](https://www.leo-bw.de/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw_ortslexikon/7422/Lauterbad+-+Wohnplatz) (Landesarchivdirektion Baden-Württemberg (Hrsg.): Das Land Baden-Württemberg. Amtliche Beschreibung nach Kreisen und Gemeinden. Band IV. Regierungsbezirk Karlsruhe. Stuttgart 1976, S. 625) und <https://de.wikipedia.org/wiki/Lauterbad>. Siehe auch: Heckmanns, Klaus (u.a.): Heimatbuch

Amtshandlungen in den eigenen Gebäuden abhalten zu lassen. Eine Kirche gab und gibt es nicht im Lauterbad. Die anderen Einwohner des Lauterbads waren bei Dietersweiler eingepfarrt, das selbst Filial von Glatten war.<sup>106</sup> Der Verfasser der Pfarrbeschreibung von Glatten 1828 äußerte sich bezüglich der Sonderrechte folgendermaßen:

*Der jeweilige Besizer hat das Recht, (woher? weiß der Verfasser nicht) sich in seinem Hause kopuliren, taufen und das Jahrs einmal S.C.<sup>107</sup> administriren zu lassen. Es scheint dieß übrigens ein Mißbrauch zu seyn, da im nämlichen Saal, wo musicirt, getanzt und gezecht wird (bey Hochzeiten und Kirchweihen) auch copulirt, getauft und communicirt werden muß.<sup>108</sup>*

1752 war der Forstsekretär **Johann Maximilian Dieterich (Dietrich)**, Dorothea Katharinas Bruder, der Gutsbesitzer und Erb- und Gerichtsherr im Lautertal,<sup>109</sup> der seiner Schwester die Hochzeit im Lauterbad ermöglichte.

Bekannte Kinder:

**1 Johann Heinrich Wilhelm Ludwig Schlegel**

\* 17.11.1753 in Alpirsbach  
+ 22.05.1754 in Alpirsbach<sup>110</sup>

**2 Johann David Schlegel**

\* 13.11.1754 in Alpirsbach  
+ unbekannt<sup>111</sup>

**3 Friederika Margareta Schlegel**

\* 15.05.1756 in Alpirsbach  
+ 31.01.1759 in Reinerzau bei den Großeltern an Gichter, □ 02.02.1759 in Reinerzau<sup>112</sup>

**4 Christiana Magdalena Schlegel**

\* 04.01.1758 in Alpirsbach  
+ 09.11.1763 in Alpirsbach<sup>113</sup>

---

Dietersweiler, anlässlich der 650-Jahr-Feier 1997. Horb am Neckar, 1997, S. 183 – 191 sowie die Quellenangaben auf S. 205.

<sup>106</sup> Dietersweiler = heute Stadtteil von Freudenstadt (Lkr. Freudenstadt); Glatten = Lkr. Freudenstadt.

<sup>107</sup> S.C. = Sacra Cena oder Sancta Communio = heiliges Abendmahl, Eucharistie, heilige Kommunion.

<sup>108</sup> LKAS, A 29, Nr. 1502 I, Pfarrbeschreibung Glatten 1828, S. 25. Die Sonderrechte der Familie Dieterich werden erstaunlicherweise weder in der Oberamts- noch in der Landesbeschreibung erwähnt.

<sup>109</sup> Pfeilsticker, Walther: Neues württembergisches Dienerbuch. Bd. 2. Ämter, Klöster. Stuttgart 1963, § 2330.

<sup>110</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 185 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 95. Im Todeseintrag lautet der Name nur *Wilhelm Ludwig*. Im Taufeintrag ist jedoch nicht angegeben, dass Zwillinge getauft worden wären.

<sup>111</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 190. Im Taufeintrag steht die Ergänzung *weggezogen*.

<sup>112</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 198 bzw. KB Reinerzau, To 1747-1812, S. 8. Gichter = häufig angegebene Todesursache bei Kindern, meistens Darmerkrankung mit Krämpfen, hohem Fieber, Schüttelfrost, Durchfall und Erbrechen, wodurch es zu Austrocknung, Mineralienmangel und Kräfteverfall kam.

<sup>113</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 206 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 119.

- 
- 5 Karl Augustin Schlegel**  
\* 21.08.1759 in Alpirsbach  
+ 29.03.1763 in Alpirsbach<sup>114</sup>
- 6 Johann Ludwig Schlegel**  
\* 18.08.1761 in Alpirsbach  
+ 04.01.1763 in Alpirsbach<sup>115</sup>
- 7 Johanna Rosina Schlegel**  
\* 04.06.1763 in Alpirsbach<sup>116</sup>  
+ unbekannt
- 8 Christoph Wilhelm Schlegel**  
\* 06.07.1764 in Alpirsbach  
+ 08.08.1764 in Alpirsbach<sup>117</sup>
- 9 Maria Magdalena Schlegel**  
\* 08.09.1765 in Alpirsbach  
+ 28.09.1831 in Alpirsbach, ledig<sup>118</sup>
- 10 Jakob Friedrich Schlegel**  
\* 13.05.1767 in Alpirsbach  
+ 28.06.1767 in Alpirsbach<sup>119</sup>
- 11 Julianna Luisa Schlegel**  
≈ 27.06.1768 in Schiltach  
+ 18.09.1769 in Schiltach<sup>120</sup>
- 12 totgeborenes Mädchen**  
+\* 28.01.1770 in Schiltach, □ 02.02.1770 in Schiltach, zusammen mit ihrer Mutter<sup>121</sup>

---

<sup>114</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 214 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 116.

<sup>115</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 223 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 115.

<sup>116</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 233.

<sup>117</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 238 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 121.

<sup>118</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 244 bzw. KB Alpirsbach, To 1808-1831, S. 133.

<sup>119</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 254 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 131.

<sup>120</sup> KB Schiltach, M 1699-1811, Ta 1699-1769, S. 446 bzw. KB Schiltach, M 1699-1811, To 1699-1811, S. 163.

<sup>121</sup> KB Schiltach, Ta 1770-1811, S. 1 bzw. KB Schiltach, M 1699-1811, To 1699-1811, S. 164.

oo II. 21.08.1770 in Schiltach<sup>122</sup>

**Katharina Margaretha Wörlin (Wöhrle)**

≈ 06.05.1748 in Schiltach<sup>123</sup>

+ unbekannt

oo II. 24.04.1781 in Schiltach: **Johannes Werner**, Schneider in Schiltach<sup>124</sup>

Eltern: **Kunrad Wörlin (Wöhrle)**, Metzger in Schiltach, und **Katharina Treutwein (Trautwein)**

Bekannte Kinder:

**1 Johann Ludwig Schlegel**

\* 22.08.1771 in Schiltach

+ 11.03.1778 in Schiltach<sup>125</sup>

**2 Christian Konrad Schlegel**

\* 07.01.1773 in Schiltach

+ 16.12.1841 in Schiltach, Schneider, verheiratet<sup>126</sup>

**3 Johann Gottfried Heinrich Schlegel**

\* 30.12.1774 in Schiltach<sup>127</sup>

+ unbekannt

**4 Georg Gottlieb Schlegel**

\* 04.05.1777 in Schiltach

+ 26.03.1778 in Schiltach<sup>128</sup>

---

<sup>122</sup> KB Schiltach, M 1699-1811, E 1699-1811, S. 115.

<sup>123</sup> KB Schiltach, M 1699-1811, Ta 1699-1769, S. 337.

<sup>124</sup> KB Schiltach, M 1699-1811, E 1699-1811, S. 129.

<sup>125</sup> KB Schiltach, Ta 1770-1811, S. 8 bzw. KB Schiltach, M 1699-1811, To 1699-1811, S. 190. Der Name der Mutter ist im Taufeintrag fälschlicherweise mit *Maria Margaretha* angegeben.

<sup>126</sup> KB Schiltach, Ta 1770-1811, S. 15 bzw. KB Schiltach, To 1835-1860, S. 122.

<sup>127</sup> KB Schiltach, Ta 1770-1811, S. 27.

<sup>128</sup> KB Schiltach, Ta 1770-1811, S. 44 bzw. KB Schiltach, M 1699-1811, To 1699-1811, S. 191. Der Name der Mutter ist im Taufeintrag fälschlicherweise mit *Maria Margaretha* angegeben.

## 2.3 Johann Christian Salomon Schlegel (Sohn) und seine Angehörigen

### Johann Christian Salomon Schlegel

\* 16.01.1732 in Alpirsbach

+ 12.07.1795 unbekannter Ort<sup>129</sup>

Eltern siehe Kapitel 1

Er war ab spätestens 1757 Bergmann in Reinerzau, ab spätestens 1765 Obersteiger bei dem Eisenbergwerk in Neuenbürg, ab Oktober 1767 nur noch Steiger ebenda.<sup>130</sup>

Er zeugte ungefähr zum gleichen Zeitpunkt mit zwei Frauen jeweils ein uneheliches Kind. Über diese Angelegenheit berichtet das Protokollbuch für Polizei- und Gerichtssachen des Bergamts Alpirsbach folgendermaßen:

*Deßgleichen wurde in Conformitaet derer sub datis 18. Junii, 22. & 23. Jul[i] und 27. Aug[ust] 1757 mit denen Herren Decanis zu Sulz und Freüdenstett geführten Protocollen und auf erstatteten Gemeensch[aftlichen] A[mtlichen] Berichts, sub dato 12. Aug[ust] erfolgten h[och]fürst[licher] gnädigsten Resolution dem Bergmann Salomon Schlegel zu Reinerzau, weilen er Anna Maria Bochingern zu Dornstetten, mit deren er mit beederseitig elterlicher Bewilligung sich ehlich versprochen, impraegniret, vorhero aber auch mit einer andern Dirne nahmes Catharina Scheererin von Reithin zugehalten hat, wegen seines begangenen doppelten Excesses mit einer Strafe de 25 Gulden belegt, der Bochingerin hingegen nach Innhalt ob allegirten h[och]fürst[lichen] g[nä]d[i]gste Befehls die frühe Beyschlaffs Strafe angesezet mit 7 Gulden 30 Kreuzer.<sup>131</sup>*

o-o mit **Anna Katharina Scherer**

Eltern: **Martin Scherer**, Tagelöhner in Reutin, und **Anna Fink**<sup>132</sup>

uneheliches Kind:

#### **Susanna Schlegel**

\* 06.08.1757 in Reutin

+ 12.12.1821 in Reutin, verheiratet<sup>133</sup>

<sup>129</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 2 bzw. KB Neuenbürg, SR angelegt 1782, S. 191. Das Todesdatum ist im Seelenregister ohne Ort angegeben. Im Totenregister ist das Datum nicht belegt. Siehe auch OSB Neuenbürg (wie Anm. 13), Nr. 6268.

<sup>130</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 78v; KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 204; KB Dornstetten, M 1714-1789, E 1725-1789, oSz (22.10.1757); KB Dornstetten, M 1714-1789, Ta 1714-1758, oSz (09.09.1757); KB Neuenbürg, KR 1762-1805, oSz (1777 und 1782); KB Neuenbürg, M 1720-1805, Ta 1720-1786, Bl. 118v, 126v, 139v, 148r und 153r; KB Neuenbürg, M 1720-1805, To 1720-1798, Bl. 55v, 59r, 72r, 76r und 76v; KB Neuenbürg, To 1799-1807, Bl. 23r.

<sup>131</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 78r und 78v.

<sup>132</sup> KB Alpirsbach, FR Reutin Bd. 1, S. 28.

<sup>133</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 204 bzw. KB Alpirsbach, To 1808-1831, S. 74.

oo 22.10.1757 in Dornstetten, *nach abgetragener Frühbeyschlaffs Straff*<sup>134</sup>

**Anna Maria Bochinger**

\* 07.12.1734 in Dornstetten

+ 07.12.1802 in Neuenbürg<sup>135</sup>

Eltern: **Michael Bochinger**, Zunftmeister der Weber in Dornstetten, und **Justina N.N.**

Bekannte Kinder:

**1 Salomon Schlegel**

≈ 09.09.1757 in Dornstetten

+ 11.01.1806 in Neuenbürg, Untersteiger, verheiratet<sup>136</sup>

**2 Maria Barbara Schlegel**

\* 09.11.1758 (errechnet) unbekannter Ort

+ 15.06.1765 in Neuenbürg<sup>137</sup>

**3 Johann Friedrich Schlegel**

\* 08.11.1763 in Freudenstadt<sup>138</sup>

+ 14.12.1822 in Neuenbürg, Bergmann, verheiratet<sup>139</sup>

**4 Johann August Schlegel (I.)**

\* 05.11.1765 in Neuenbürg

+ 02.08.1767 in Neuenbürg<sup>140</sup>

---

<sup>134</sup> KB Dornstetten, M 1714-1789, E 1725-1789, oSz. Als Vater von Schlegel ist fälschlicherweise ein *Conrad Schlegel, Bürger und Steiger in Alpirsbach* angegeben. Diese Angabe wurde ins Seelenregister von Neuenbürg (KB Neuenbürg, SR angelegt 1782, S. 191) und ins Ortssippenbuch für Neuenbürg (OSB Neuenbürg (wie Anm. 13), Nr. 6268) übernommen. Jedoch gab es keinen Conrad Schlegel in Alpirsbach (vgl. FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach III, S. 189 und Alpirsbach IV, S. 172). Dem Eintrag zu Augustin Schlegel im Seelenregister von Reinerzau ist zu entnehmen, dass sein Sohn Salomon Schlegel sich mit Anna Maria Bochinger aus Dornstetten verheiratet hatte und dass das Oberamt Neuenbürg 1828 *beim Schultheißamter* wegen eines Taufscheins und *ob er nicht Beisitzer oder Bürger gewesen sey* angefragt hatte (KB Reinerzau, SR 1558-1814, S. 147). Damit ist die Abstammung des Salomon Schlegel in Neuenbürg von Augustin Schlegel belegt.

<sup>135</sup> KB Dornstetten, M 1714-1789, Ta 1714-1758, oSz bzw. KB Neuenbürg, To 1799-1807, Bl. 23r. Ihr Nachname wird in den Taufeinträgen von vier ihrer Kinder in Neuenbürg mit *Plochinger* angegeben (KB Neuenbürg, M 1720-1805, Ta 1720-1786, Bl. 118v, 126v, 148r und 153r).

<sup>136</sup> KB Dornstetten, M 1714-1789, Ta 1714-1758, oSz bzw. KB Neuenbürg, To 1799-1807, Bl. 38v. Siehe auch OSB Neuenbürg (wie Anm. 13), Nr. 6269.

<sup>137</sup> KB Neuenbürg, M 1720-1805, To 1720-1798, Bl. 55v.

<sup>138</sup> KB Neuenbürg, SR angelegt 1782, S. 191. Aufgrund des Zustandes der Freudenstädter Kirchenbücher (vgl. Anm. 26) kann diese Angabe nicht überprüft werden.

<sup>139</sup> KB Neuenbürg, To 1808-1834, oSz. Siehe auch OSB Neuenbürg (wie Anm. 13), Nr. 6271.

<sup>140</sup> KB Neuenbürg, M 1720-1805, Ta 1720-1786, Bl. 118v bzw. KB Neuenbürg, M 1720-1805, To 1720-1798, Bl. 59r.

- 
- 5 Karl Heinrich Schlegel**  
\* 01.10.1767 in Neuenbürg  
+ 03.03.1847 in Neuenbürg, Hafenbinder,<sup>141</sup> ledig, seine Leiche wurde dem Anatomischen Institut der Universität Tübingen übergeben<sup>142</sup>
- 6 Christiana Salome Schlegel**  
\* 14.11.1771 in Neuenbürg  
+ 22.02.1775 in Neuenbürg<sup>143</sup>
- 7 Johann August Schlegel (II.)**  
\* 09.06.1774 in Neuenbürg  
+ 15.09.1777 in Neuenbürg<sup>144</sup>
- 8 Justina Margretha Schlegel**  
\* 03.01.1776 in Neuenbürg  
+ 29.08.1777 in Neuenbürg<sup>145</sup>

Laut dem 1782 angelegten Seelenregister von Neuenbürg hatte Johann Christian Salomon Schlegel noch einen weiteren Sohn, der aber vor 1765 geboren und gestorben sein muss.<sup>146</sup>

---

<sup>141</sup> Hafenbinder = Handwerker, der zersprungene Töpfe mit Draht bindet.

<sup>142</sup> KB Neuenbürg, M 1720-1805, Ta 1720-1786, Bl. 126v bzw. KB Neuenbürg, To 1835-1855, S. 126. Siehe auch OSB Neuenbürg (wie Anm. 13), Nr. 6270.

<sup>143</sup> KB Neuenbürg, M 1720-1805, Ta 1720-1786, Bl. 139v bzw. KB Neuenbürg, M 1720-1805, To 1720-1798, Bl. 72r.

<sup>144</sup> KB Neuenbürg, M 1720-1805, Ta 1720-1786, Bl. 148r bzw. KB Neuenbürg, M 1720-1805, To 1720-1798, Bl. 76v.

<sup>145</sup> KB Neuenbürg, M 1720-1805, Ta 1720-1786, Bl. 153r bzw. KB Neuenbürg, M 1720-1805, To 1720-1798, Bl. 76r.

<sup>146</sup> KB Neuenbürg, SR angelegt 1782, S. 191. Schlegel war seit etwa 1765 (vgl. Todeseintrag der Tochter Maria Barbara) in Neuenbürg. Eine Taufe bzw. der Tod des namentlich nicht genannten Sohnes in Neuenbürg wäre in den Kirchenbüchern festgehalten worden und deshalb auch im Ortssippenbuch zu finden (vgl. OSB Neuenbürg (wie Anm. 13), Nr. 6268).



## 2.6 Eva Justina Schlegel (Tochter)

### Eva Justina Schlegel

≈ 11.02.1735 in Reinerzau

+ 27.02.1798 in Alpirsbach, ledig<sup>147</sup>

Eltern siehe Kapitel 1

Sie war schon viele Jahre vor ihrem Tod kränklich gewesen, weshalb sie selbst nicht mehr hatte arbeiten können. Sie war darauf angewiesen, von Verwandten mit Obach, Geld, Kleidung und Verpflegung versorgt zu werden. Sie wohnte sechs Jahre lang bei ihrer Nichte Maria Magdalena Irion (siehe Kapitel 2.1) und deren Ehemann, dem Klostermaurer Christoph Heinrich Arnold (\* 08.11.1753 in Alpirsbach, + 05.12.1828 ebenda<sup>148</sup>). Ihre letzten fünf Lebensjahre lebte sie bei ihrem Neffen Ludwig Irion (siehe Kapitel 2.1).<sup>149</sup>

---

<sup>147</sup> KB Reinerzau, Ta 1558-1815, S. 150 bzw. KB Alpirsbach, To 1732-1808, S. 235. Ihr Vater ist im Todeseintrag als *Johann Augustin Schlegel* angegeben.

<sup>148</sup> KB Alpirsbach, Ta 1732-1804, S. 185 bzw. KB Alpirsbach, To 1808-1831, S. 115.

<sup>149</sup> Stadtarchiv Alpirsbach, Gemeindearchiv Alpirsbach, A I, III. 5, Inventuren und Teilungen, Nr. 702, Passiva, S. 1f sowie FV Alpirsbach (wie Anm. 16), Alpirsbach IV, S. 14, 88 und 90.

## 2.8 Johann Augustin Schlegel (Sohn) und seine Angehörigen

### Johann Augustin Schlegel

≈ 06.02.1738 in Reinerzau

+ 23.01.1788 Neubulach<sup>150</sup>

Eltern siehe Kapitel 1

Er war ab spätestens Anfang 1761 Bergmann in der Grube *Segen Gottes* in Neubulach, ab spätestens 1764 Bergmann in Gutach, ab spätestens 1766 bis etwa 1773 Steiger ebenda, ab etwa 1774 Steiger in Neubulach.<sup>151</sup>

Er wurde, genauso wie sein Bruder Johann Christian Salomon, wegen vorehelichen Geschlechtsverkehrs vor das Bergamt Alpirsbach zitiert. Unter dem 24. Januar 1761 ist im Protokollbuch für Polizei- und Gerichtssachen des Bergamts folgender Eintrag zu finden:

*Nachdeme bey dem hertzog[lichen] Bergamt die Anzeige geschehen ist, daß Maria Catharina, weyl[and] Johann Friderich Gütenkunsts zu Bulach hinterbliebene ledige Tochter, von dem bey der Seegen Gottes Zeche daselbst alß Hauer in Arbeit stehender Bergmann Augustin Schlegel schwanger sich befinden solle, und bey der durch dasigen Herrn Vogt und Herrn Pfarrer vorgenommenen Examination vermöge des unter obigen dato dem Bergamt extradirten Protocolls beede Theile solches Factum eingestanden, dabey aber angesucht haben, ihnen zu erlauben, sich miteinander verheürathen zu dürfen, alß wurde denenselben die ordinarie Scortations Straff mit 40 Gulden dergestalten angesetzt, daß die Helffte von dem Vogtamt zu Bulach und die andere Helffte von dem Bergamt eingezogen und verrechnet werden solle, wobey der Bergmann Schlegel, welcher das 25ste Jahr noch nicht erreicht hat, so wohl wegen der Verheürathung alß Moderation der Straffe ad Supplicandum verwiesen worden.*<sup>152</sup>

Interessanterweise musste Johann Augustin, der nur mit einer Frau vorehelichen Geschlechtsverkehr hatte, 40 Gulden Strafe zahlen, hingegen sein Bruder Johann Christian Salomon, der immerhin mit zwei Frauen verkehrt hatte, mit 25 Gulden davonkam. Der Grund hierfür bleibt wohl im Dunkeln. Zumindest wurde es Johann Augustin ermöglicht, an die Herrschaft eine untertänige Bitte einerseits um eine Hochzeitserlaubnis trotz seiner Jugend und andererseits um Verringerung der Geldstrafe einzureichen. Da er noch im selben Jahr heiratet, wurde zumindest die erste Bitte gewährt, bezüglich der zweiten kann keine Aussage gemacht werden.

<sup>150</sup> KB Reinerzau, Ta 1558-1815, S. 155 bzw. KB Neubulach, To 1760-1807, S. 80. Siehe auch KB Neubulach, SR 1778-1783, oSz (Neubulach Berg-Officianten); KB Neubulach, SR 1783-1820, Spalte 161; KB Neubulach, FR Neubulach I, S. 236 sowie OSB Neubulach (wie Anm. 14), Nr. 3671.

<sup>151</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 85v; KB Gutach (OG), M 1716-1811, Ta 1716-1800, Bl. 89r, 92v, 95v, 98v und 100v; KB Gutach (OG), M 1716-1811, To 1735-1811, Bl. 42r; KB Neubulach, M 1559-1800, E 1559-1800, S. 74; KB Neubulach, M 1685-1819, Ta 1685-1807, S. 264, 266 und 327; KB Neubulach, To 1760-1807, S. 4, 38, 53, 59, 70 und 80.

<sup>152</sup> HStAS, A 58 a, Bü. 232, Bl. 85v und 86r.

---

oo 16.04.1761 in Neubulach<sup>153</sup>

**Maria Katharina Gutekunst**

\* 13.08.1740 in Sulz am Eck

+ 22.04.1785 in Neubulach<sup>154</sup>

Eltern: **Johann Friedrich Gutekunst**, Fleckenmüller in Sulz am Eck, und **Maria Barbara Roth**

Bekannte Kinder:

**1 Johann Gottlieb Schlegel**

\* 23.05.1761 in Neubulach

+ 29.05.1761 in Neubulach<sup>155</sup>

**2 Christiana Barbara Schlegel**

\* 11.06.1764 in Gutach

+ 25.03.1799 in Neubulach, verheiratet<sup>156</sup>

**3 Johanna Charlotta Schlegel (I.)**

\* 26.06.1766 in Gutach

+ 11.04.1773 in Gutach<sup>157</sup>

**4 Maria Katharina Schlegel**

\* 26.03.1768 in Gutach

+ 28.10.1834 in Neubulach, ledig, ihre Leiche *wurde, da sie von der Heiligenpflege erhalten wurde, auf die Anatomie nach Tübingen abgeführt*<sup>158</sup>

**5 Johanna Augusta Schlegel**

\* 03.08.1770 in Gutach

+ 31.10.1806 in Neubulach, verheiratet<sup>159</sup>

**6 Johann Friedrich Schlegel**

\* 10.02.1772 in Gutach

+ 19.09.1774 in Neubulach<sup>160</sup>

**7 Johanna Charlotta Schlegel (II.)**

\* 15.07.1777 in Neubulach

+ 10.06.1779 in Neubulach<sup>161</sup>

---

<sup>153</sup> KB Neubulach, M 1559-1800, E 1559-1800, S. 74.

<sup>154</sup> KB Sulz am Eck, M 1687-1807, Ta 687-1777, oSz bzw. KB Neubulach, To 1760-1807, S. 70.

<sup>155</sup> KB Neubulach, M 1685-1819, Ta 1685-1807, S. 264 bzw. KB Neubulach, To 1760-1807, S. 4.

<sup>156</sup> KB Gutach (OG), M 1716-1811, Ta 1716-1800, Bl. 89r bzw. KB Neubulach, To 1760-1807, S. 124.

<sup>157</sup> KB Gutach (OG), M 1716-1811, Ta 1716-1800, Bl. 92v bzw. KB Gutach (OG), M 1716-1811, To 1735-1811, Bl. 42r.

<sup>158</sup> KB Gutach (OG), M 1716-1811, Ta 1716-1800, Bl. 95v bzw. KB Neubulach, To 1830-1846, S. 74.

<sup>159</sup> KB Gutach (OG), M 1716-1811, Ta 1716-1800, Bl. 98v bzw. KB Neubulach, To 1760-1807, S. 151.

<sup>160</sup> KB Gutach (OG), M 1716-1811, Ta 1716-1800, Bl. 100v bzw. KB Neubulach, To 1760-1807, S. 38.

<sup>161</sup> KB Neubulach, M 1685-1819, Ta 1685-1807, S. 327 bzw. KB Neubulach, To 1760-1807, S. 53.

**8 totgeborenes Mädchen**

+\* 27.09.1781 in Neubulach<sup>162</sup>

---

<sup>162</sup> KB Neubulach, To 1760-1807, S. 59.

## 2.11 Sybilla Rosina Schlegel (Tochter) und ihr Ehemann

### Sybilla Rosina Schlegel

≈ 09.01.1744 in Reinerzau<sup>163</sup>

+ unbekannt

Eltern siehe Kapitel 1

oo 29.09.1767 in Neuenbürg

### Johann Georg Stuft

\* unbekannt (vor 1742), wahrscheinlich in Wörrstadt<sup>164</sup>

+ unbekannt

Bergmann

Eltern: **Johann Adolph Stuft**, Hospitalmüller in Wörrstadt, und **Sibilla Elisabetha**

**Katharina Walter**<sup>165</sup>

Sybilla Rosina und ihr Ehemann hielten sich nur noch bis etwa 1770 in Neuenbürg auf. Danach zogen sie, wahrscheinlich bedingt durch den Beruf des Ehemanns, an einen anderen, unbekanntem Ort. Kinder aus dieser Ehe sind in Neuenbürg nicht belegt.<sup>166</sup>

---

<sup>163</sup> KB Reinerzau, Ta 1558-1815, S. 166.

<sup>164</sup> Wörrstadt = Lkr. Alzey-Worms.

<sup>165</sup> KB Neuenbürg, M 1720-1805, E 1720-1805, Bl. 27r und OSB Neuenbürg (wie Anm. 13), Nr. 7240 und 7242.

<sup>166</sup> Im Taufregister von Neuenbürg ist Sybilla Rosina noch am 12.05.1768 und 04.03.1770 als Taufpatin erwähnt. Damit ist auch ihr Ehemann genannt. Siehe KB Neuenbürg, M 1720-1805, Ta 1720-1786, Bl. 128r und 134r.

### 3 Johann Heinrich Schlegel und Magdalena Schultz (Eltern)

#### Johann Heinrich Schlegel

\* 24.01.1668<sup>jul.</sup> in Johanngeorgenstadt

+ 19.01.1722 in Johanngeorgenstadt

Bergmann und Böttcher<sup>167</sup>

Eltern siehe Kapitel 4.1

oo 18.01.1697<sup>jul.</sup> in Johanngeorgenstadt

#### Magdalena Schultz

\* 28.06.1661<sup>jul.</sup> in Johanngeorgenstadt

+ 09.06.1720 in Johanngeorgenstadt<sup>168</sup>

Eltern siehe Kapitel 4.2

---

<sup>167</sup> Böttcher = Handwerker, der Behälter und Gefäße, meist aus Holz, herstellt.

<sup>168</sup> Auskunft Pfarramt Johanngeorgenstadt (28.01.2010 und 13.10.2016).

## 4.1 Kaspar Schlegel und Elisabeth Kircheisen (Großeltern)

### Kaspar Schlegel

\* unbekannt (vor 1645)

+ 31.10.1695<sup>iul.</sup> in Johanngeorgenstadt<sup>169</sup>

Böttcher

oo 18.06.1665<sup>iul.</sup> in Johanngeorgenstadt

### Elisabeth *Lisabeth* Kircheisen

≈ 17.09.1646<sup>greg.</sup> in Platten im Königreich Böhmen<sup>170</sup>

+ 21.06.1716 in Johanngeorgenstadt<sup>171</sup>

Vater siehe Kapitel 5.1

## 4.2 Johann Georg Schultz und Lisabeth Beer (Großeltern)

### Johann Georg Schultz (Schultes)

≈ 30.10.1629<sup>greg.</sup> in Platten<sup>172</sup>

+ 29.05.1696<sup>iul.</sup> in Johanngeorgenstadt

Hochofenarbeiter und Bergmann

Eltern siehe Kapitel 5.2

oo unbekannt (vor 1661)

### Lisabeth Beer

\* 02.04.1626<sup>greg.</sup> in Platten<sup>173</sup>

+ unbekannt

Vater siehe Kapitel 5.3

---

<sup>169</sup> Keine Altersangabe im Todeseintrag.

<sup>170</sup> [http://www.portafortium.eu/iipimage/30061958/horni-blatna-03\\_0900-n](http://www.portafortium.eu/iipimage/30061958/horni-blatna-03_0900-n) = KB Platten, M 1621-1676, Ta 1621-1646, Bl. 112r. Keine Mutter angegeben.

<sup>171</sup> Auskunft Pfarramt Johanngeorgenstadt (28.01.2010 und 13.10.2016). Keine Altersangabe im Todeseintrag von Kaspar Schlegel.

<sup>172</sup> [http://www.portafortium.eu/iipimage/30061958/horni-blatna-03\\_0380-n](http://www.portafortium.eu/iipimage/30061958/horni-blatna-03_0380-n) = KB Platten, M 1621-1676, Ta 1621-1646, S. 46. Keine Mutter angegeben.

<sup>173</sup> [http://www.portafortium.eu/iipimage/30061958/horni-blatna-03\\_0300-n](http://www.portafortium.eu/iipimage/30061958/horni-blatna-03_0300-n) = KB Platten, M 1621-1676, Ta 1621-1646, S. 31. Keine Mutter angegeben; die Chronologie der Taufeinträge 1626 auf S. 31 ist gestört: 30.10., 13.11., 27.11., 16.12., 31.10., keine Angabe, *am Karfreitag, in der Fasnacht*, keine Angabe, 29.02. (jedoch waren die nächsten Schaltjahre 1624 und 1628), 02.10., keine Angabe, aber die Ergänzung *10 Tage vor Ostern geboren* (ihr Eintrag), S. 32f sind leer, S. 34 enthält die Einträge 16.01., 20.01., 29.01., 03.02., 20.02., 17.03., 16.04., 30.04. und 04.05. für das Jahr 1627; die Einträge sind möglicherweise nachträglich eingetragen worden, wodurch es zum Durcheinander kam (vgl. Anmerkungen im Ta 1621-1646, S. 24f und 28). Als Geburtsdatum für Lisabeth Beer wird der 02.04.1626<sup>greg.</sup> angenommen. In der Auskunft Pfarramt Johanngeorgenstadt (13.10.2016) war der 02.10.1626 angegeben, der wahrscheinlich auf einem übergebenen Taufschein stand, der vom Plattener Pfarrer ausgestellt wurde, wobei jedoch das Datum falsch entnommen wurde.

## 5.1 Hans Kircheisen (Urgroßvater)

### Hans Kircheisen

\* unbekannt (vor 1625)

+ unbekannt

Ratsverwalter in Platten, *der kleine Kircheisen* genannt<sup>174</sup>

## 5.2 Melchior Schultz und Elisabeth Groß (Urgroßeltern)

### Melchior Schultz (Schultes)<sup>175</sup>

\* unbekannt (vor 1607)

+ unbekannt

oo 04.07.1627<sup>greg.</sup> in Platten<sup>176</sup>

### Elisabeth Groß

≈ 19.11.1602<sup>greg.</sup> in Platten<sup>177</sup>

+ unbekannt

Eltern siehe Kapitel 6

## 5.3 Michael Beer (Urgroßvater)

### Michel Beer<sup>178</sup>

\* unbekannt (vor 1605)

+ unbekannt

aus Platten

---

<sup>174</sup> Auskunft Pfarramt Johanngeorgenstadt (13.10.2016) und KB Platten, M 1621-1676, Ta 1621-1646, Bl. 112r. Er wurde wahrscheinlich *der kleine Kircheisen* genannt, um ihn von einem anderen, evtl. größeren Hans Kircheisen zu unterscheiden. Im Taufeintrag seiner Tochter ist keine Mutter angegeben. Als Taufzeugin ist eine *Maria, Christoff Kircheyßens filia von Breitenbrunn* genannt. Evtl. stammte Johann Kircheisen aus Breitenbrunn im Erzgebirge jenseits der Grenze.

<sup>175</sup> KB Platten, M 1621-1676, Ta 1621-1646, S. 46 (URL siehe Anm. 172).

<sup>176</sup> [http://www.portafontium.eu/iipimage/30061957/horni-blatna-02\\_0490-o](http://www.portafontium.eu/iipimage/30061957/horni-blatna-02_0490-o) = KB Platten, M 1564-1635, E 1564-1635, Bl. 45r. Vater des Bräutigams nicht angegeben.

<sup>177</sup> [http://www.portafontium.eu/iipimage/30061957/horni-blatna-02\\_1350-n](http://www.portafontium.eu/iipimage/30061957/horni-blatna-02_1350-n) = KB Platten, M 1564-1635, Ta 1564-1621, Bl. 77r. Keine Mutter angegeben.

<sup>178</sup> Auskunft Pfarramt Johanngeorgenstadt (13.10.2016) und KB Platten, M 1621-1676, Ta 1621-1646, S. 31 (URL siehe Anm. 173). Im Taufeintrag seiner Tochter ist keine Mutter angegeben.



## 6 Lorenz Groß und Elisabeth Hötzler (Ur-Urgroßeltern)

**Lorenz Groß**<sup>179</sup>

\* vor 1580 in Neudörfl<sup>180</sup>

+ vor 24.05.1627<sup>greg. 181</sup>

oo 13.02.1600<sup>greg.</sup> in Platten

**Elisabeth Hötzler**<sup>182</sup>

\* unbekannt (vor 1584)

+ unbekannt

Vater siehe Kapitel 7

## 7 Matthes Hötzler (Ur-Ur-Urgroßvater)

**Matthes Hötzler**<sup>183</sup>

\* unbekannt (vor 1563)

+ unbekannt

---

<sup>179</sup> KB Platten, M 1564-1635, Ta 1564-1621, Bl. 77r (URL siehe Anm. 177) und KB Platten, M 1564-1635, E 1564-1635, Bl. 45r (URL siehe Anm. 176).

<sup>180</sup> Neudörfl = Neudörfl (Gerichtsbezirk Preßnitz) in Nordböhmen nahe der Grenze zu Sachsen. In Lorenz Groß' Eheeintrag (siehe Anm. 182) als *Neudorf bay der Preßnitz* angegeben, heute Nová Víska (Domašín) in Tschechien. Neudörfl gehörte zur Pfarrei Preßnitz, leider sind aus der betroffenen Zeit keine Kirchenbücher vorhanden.

<sup>181</sup> KB Platten, M 1564-1635, E 1564-1635, Bl. 45r (URL siehe Anm. 176). Der 24.05.1627 ist das Hochzeitsdatum einer anderen Tochter von Lorenz Groß.

<sup>182</sup> [http://www.portafontium.eu/iipimage/30061957/horni-blatna-02\\_0320-o](http://www.portafontium.eu/iipimage/30061957/horni-blatna-02_0320-o) = KB Platten, M 1564-1635, E 1564-1635, Bl. 28r. Vater des Bräutigams nicht angegeben.

<sup>183</sup> Ebenda.